

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Kapitel 1: Grundlagen	1
§ 1 Einführung	1
§ 2 Grundlagen und Begriffsbestimmung	25
Kapitel 2: Die Rechtsstellung der an den Vereinbarungen beteiligten MEA-Sekretariate	45
§ 1 Die Rechtsordnungen ausgewählter multilateraler Umweltschutzübereinkommen und ihr Evolutionspotential	45
§ 2 Analyse der Wesensmerkmale internationaler Organisationen im Rahmen von MEAs	91
Kapitel 3: Bestandsaufnahme ausgewählter inter-institutioneller Vereinbarungen	125
§ 1 Bilaterale inter-institutionelle Vereinbarungen der Sekretariate biodiversitätsbezogener Übereinkommen.....	126
§ 2 Inter-institutionelle Vereinbarungen zwischen den Rio-Konventionen.....	144
§ 3 Vereinbarungen mit regionalen Übereinkommen und Programmen	148
§ 4 Vereinbarungen zwischen Übereinkommen unterschiedlicher Cluster	165

<i>§ 5 Vereinbarungen mit internationalen Organisationen und Programmen</i>	168
<i>§ 6 Erste inhaltliche Gesamtbetrachtung.....</i>	203
Kapitel 4: Rechtsdogmatische Würdigung der Vereinbarungen der MEA-Sekretariate.....	206
<i>§ 1 Der Rechtsnormcharakter der Vereinbarungen</i>	206
<i>§ 2 Analyse der völkerrechtlichen Verbindlichkeit der Vereinbarungen</i>	229
<i>§ 3 Völkerrechtliches Wirkungspotential jenseits ihrer Verbindlichkeit.....</i>	266
Kapitel 5: Funktionale Einordnung der Vereinbarungen der MEA-Sekretariate in die globale Umwelt-Governance.....	271
<i>§ 1 Beitrag der Vereinbarungen zur globalen Umwelt-Governance.....</i>	271
<i>§ 2 Hintergrund der Rechtswirkungen und Legitimität der Vereinbarungen</i>	283
<i>§ 3 Vereinbarungen als Teil des umweltvölkerrechtlichen Konstitutionalisierungsprozesses</i>	306
<i>§ 4 Induktives ‚Clustering‘ durch Dezentralisation – Ersatz für eine Weltumweltorganisation</i>	309
Kapitel 6: Zusammenfassende Gesamtbetrachtung	316
Literaturverzeichnis	319
Dokumentenverzeichnis	335
Sachregister	347

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Kapitel 1: Grundlagen	1
§ 1 Einführung	1
A. Hintergrund der Untersuchung und konkreter Untersuchungsgegenstand.....	1
I. Defizite in der internationalen Implementierung des Umweltvölkerrechts und Entwicklung von „Selbstregulierungsmechanismen“ zu ihrer Überwindung	1
1. Proliferation des normativen und institutionellen Umweltvölkerrechts	1
2. Fragmentierung/Dezentralisierung des Umweltvölkerrechts	2
3. Funktionale inter-institutionelle Kooperation der MEA-Organе vs. globale Umweltorganisation.....	3
II. Die Besonderheiten der Kooperationspraxis der MEA-Sekretariate – Zugleich eine Determinierung des Untersuchungsgegenstandes	6
1. Begriffliche Wahrnehmung inter-institutioneller Vereinbarungen	6
2. Relevanz inter-institutioneller Vereinbarungen der MEA-Sekretariate.....	7
a. Die Vereinbarungen: Formale und materielle Besonderheiten	7
b. Akteure: Signifikanz der Sekretariate als Kooperationspartner	8
III. Normative Interrelationen mit Verbindlichkeitspotential	9
IV. Analyse der Kooperationsinstrumente auf der völkerrechtlichen Makroebene.....	10

1. Abkehr von einer traditionell-formalistischen Perspektive des Völkerrechts.....	11
2. Verselbständigte Integrationsprozesse als Folge funktionaler Governance-Aktivitäten.....	11
3. Entparlamentarisierungsphänomen und Legitimitätsaspekte	11
B. Stand der Literatur.....	12
I. Völkerrechtliche Einordnung der Akteure	12
II. Völkerrechtliche Bewertung der Kooperationsinstrumente	17
C. Untersuchungsverlauf und -methode.....	21
I. Die Rechtsqualität inter-institutioneller Vereinbarungen	21
1. Annäherung an die Frage der Rechtsstellung der Akteure	21
2. Induktion und Analyse des Rechtscharakters	22
II. Bedeutung inter-institutioneller Vereinbarungen auf der völkerrechtlichen Mikro- und Makroebene	23
III. Modellorientierte Annäherung und Methodenpluralität	23
§ 2 Grundlagen und Begriffsbestimmung	25
A. Einordnung der MEA-Sekretariate in Rechtsformkategorien und Begriffsbestimmung	25
I. „Klassische‘ rechtsförmige Institutionen und Erklärungsmodelle für ihre Völkerrechtssubjektivität	25
1. Internationale Verwaltungsunionen und Organisationen als ‚Arbeitsgrundlage‘	26
2. Regime.....	33
3. Erste Kategorisierung	34
II. Die Rolle der Sekretariate als internationale Organe.....	34
1. Begriff der internationalen Organe	34
2. Typische Funktionen eines Sekretariates	35
III. MEAs.....	36
IV. GATT und KSZE/OSZE als Präzedenzfälle	36
B. Bestimmung des Norm- und Rechtsbegriffs.....	37
C. Völkerrechtlicher Kooperations- und Koordinationsbegriff	40
D. Inter-institutionelle Kooperation und Koordination – Aufnahme externer Beziehungen	41
E. Die Begriffe ‚Global Governance‘ und ‚Global Administrative Law‘ .	42

Kapitel 2: Die Rechtsstellung der an den Vereinbarungen beteiligten MEA-Sekretariate	45
§ 1 Die Rechtsordnungen ausgewählter multilateraler Umweltschutzübereinkommen und ihr Evolutionspotential	45
A. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	46
B. Die Organstruktur der MEAs	50
I. Plenarorgan	50
1. Bezeichnung	50
2. Aufgaben und Befugnisse	51
3. Entscheidungsverfahren	53
II. Das Sekretariat – Institutionelle Arrangements und Befugnisse	58
III. Organe mit beschränkter Mitgliedschaft	75
IV. Neben- und Hilfsorgane	76
C. Finanzierungsgesichtspunkte	79
D. Klassifizierung der institutionellen Befugnisse	80
E. Die Grundlagen dieser Rechtsordnungen und ihre Evolution	83
I. Primärrecht	84
II. Sekundärrecht	85
III. Partikuläres Gewohnheitsrecht	85
IV. Notwendigkeit ihrer Weiterentwicklung	86
F. Anwendbarkeit der Wesensmerkmale internationaler Organisationen auf MEAs	87
§ 2 Analyse der Wesensmerkmale internationaler Organisationen im Rahmen von MEAs	91
A. Gründungsvertrag	91
B. Organ(e)/Kriterium der Beständigkeit	91
C. Völkerrechtssubjektivität vs. Kollegialorgane	92
I. Autonomie im Verhältnis zu den Vertragsparteien	92
II. Rechtliche Konsequenzen der institutionellen Anbindung an eine Gastinstitution	93
III. Völkerrechtssubjektivität	96
1. Explizite vertragliche Bestimmungen	96
2. Sekundärrechtlche Verleihung der Völkerrechtssubjektivität	96
3. „Implied-Powers“-Lehre	96
a. Implizite Verleihung durch Primärrecht bzw. durch auf Sekundärrecht beruhender Praxis	96
b. Zwischenergebnis	111

D. Ergebnis: Internationale Organisationen aufgrund späterer Praxis	112
E. Anmerkung zur Teilbarkeit der Rechtspersönlichkeit einer internationalen Organisation	113
F. Parallele zu internationalen Verwaltungsunionen	114
G. Wertung und abschließende Gesamtbetrachtung	115
I. Bedeutung der Völkerrechtssubjektivität der untersuchten MEAs im Hinblick auf den konkreten Untersuchungsgegenstand	115
1. Völkerrechtssubjektivität als Integrationsmittel	115
a. Die Vertragsschlussfähigkeit	115
b. Zurechenbarkeit der Organakte	118
2. Völkerrechtssubjektivität als (begrenztes) rechtliches Emanzipationsmittel	118
3. Legitimationsfunktion der Völkerrechtssubjektivität	119
4. Relatives Gleichordnungsverhältnis zwischen Völkerrechtssubjekten	119
II. Generalisierbare Schlussfolgerungen	119
1. Bedeutung der Völkerrechtssubjektivität	119
2. „Verfassungsfunktion“ der multilateralen Umweltschutzübereinkommen.....	121
Kapitel 3: Bestandsaufnahme ausgewählter inter-institutioneller Vereinbarungen	125

<i>§ 1 Bilaterale inter-institutionelle Vereinbarungen der Sekretariate biodiversitätsbezogener Übereinkommen.....</i>	126
A. CBD-Sekretariat und CITES-Sekretariat	126
B. CBD-Sekretariat und CMS-Sekretariat	127
C. CBD-Sekretariat und Ramsar-Sekretariat.....	128
I. Memoranda	128
II. Gemeinsame Arbeitspläne	131
1. Erster gemeinsamer Arbeitsplan	131
a. Gemeinsamer Ausgangspunkt	131
b. Identifikation von Kooperationsmöglichkeiten.....	132
2. Zweiter gemeinsamer Arbeitsplan	135
a. Bezugnahme auf frühere Vereinbarungen	135
b. Identifikation relevanter Themenkomplexe	135
3. Dritter gemeinsamer Arbeitsplan.....	137
a. Erste Evaluierung der früheren Vereinbarungen.....	137
b. Maßnahmen zur Umsetzung des Arbeitsplanes	137
4. Vierter gemeinsamer Arbeitsplan	139

5. Folge-Arbeitsplan mit besonderem Fokus.....	140
D. CITES-Sekretariat und CMS-Sekretariat	141
I. Erstes Memorandum.....	141
II. Folgevereinbarung	142
E. Memorandum zwischen dem CMS-Sekretariat und dem IWC-Sekretariat	143
F. Ramsar-Sekretariat und CMS-Sekretariat.....	144
 <i>§ 2 Inter-institutionelle Vereinbarungen zwischen den Rio-Konventionen</i>	144
A. Bilaterale Vereinbarungen zwischen dem CBD-Sekretariat und dem UNCCD-Sekretariat	144
I. Erste Vereinbarung zwischen den Sekretariaten	144
II. Arbeitsprogramm zur Implementierung des Memorandums... <td>146</td>	146
III. Folge-Memorandum	147
B. CBD, UNFCCC und UNCCD: Trilaterales Arbeitsprogramm in Planung	147
 <i>§ 3 Vereinbarungen mit regionalen Übereinkommen und Programmen</i>	148
A. Bilaterale Vereinbarungen.....	148
I. Vereinbarungen des Sekretariates der Barcelona-Konvention.....	148
1. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	148
2. Memoranda mit dem Sekretariat der Ramsar-Konvention.....	149
II. Vereinbarungen des Sekretariats der Berner Konvention	151
1. Memoranda mit dem CBD-Sekretariat.....	151
2. Memorandum mit dem CMS-Sekretariat	153
III. Vereinbarung mit dem Sekretariat der Schwarzmeerkommission	153
IV. Vereinbarungen des Sekretariates der Cartagena-Konvention und dazugehöriger Protokolle	154
1. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	154
2. Memorandum mit dem Sekretariat der Basler Konvention.....	155
3. Memorandum mit dem CMS-Sekretariat	156
4. Memorandum mit dem Sekretariat der Ramsar-Konvention.....	157
V. Vereinbarungen mit dem regionalen Aktivitätszentrum für Information und Kommunikation	158

VI.	Vereinbarungen des SPREP	158
1.	Memoranden mit dem CBD-Sekretariat.....	158
2.	Memorandum mit dem CMS-Sekretariat	159
3.	Vereinbarungen mit dem Ramsar-Sekretariat	160
a.	Erstes Memorandum	160
b.	Gemeinsames Arbeitsprogramm zur Konkretisierung des Memorandums	160
c.	Folgevereinbarungen	161
VII.	Vereinbarung der Task-Force des Lusaka-Abkommens	163
B.	Trilaterale Vereinbarung zwischen dem Ramsar-Sekretariat, dem CMS-Sekretariat und dem AEWA-Sekretariat.....	163
 <i>§ 4 Vereinbarungen zwischen Übereinkommen unterschiedlicher Cluster</i>		165
A.	Bilaterales Memorandum zwischen dem CMS-Sekretariat und dem UNCCD-Sekretariat	165
B.	Bilaterales Memorandum zwischen dem Ramsar-Sekretariat und dem UNCCD-Sekretariat	166
C.	Trilaterales Memorandum zwischen dem Sekretariat der Basler-Konvention, dem Ozon-Sekretariat und dem CITES-Sekretariat.....	167
 <i>§ 5 Vereinbarungen mit internationalen Organisationen und Programmen</i>		168
A.	Bilaterale Vereinbarungen	168
I.	Vereinbarungen mit der Arbeitsgruppe zum Schutz der Arktischen Flora und Fauna.....	168
II.	Vereinbarung mit DIVERSITAS	169
III.	Vereinbarungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen.....	170
1.	Vereinbarungen mit dem CBD-Sekretariat	170
a.	Beteiligung an einem Projekt.....	170
b.	Kooperation mit der IPPC	170
c.	Kooperation im Bereich Nahrung und Landwirtschaft.....	172
2.	Vereinbarung mit dem CITES-Sekretariat	174
IV.	Vereinbarungen der Globalen Umweltfazilität.....	175
1.	Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	175
2.	Memorandum mit dem UNCCD-Sekretariat	176
V.	Vereinbarungen des Globalen Aktionsprogrammes des UNEP	177

VI.	1. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	177
	2. Memorandum mit dem Ramsar-Sekretariat.....	178
VI.	Vereinbarungen der Internationalen Tropenholzorganisation.....	178
	1. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	178
	2. Memorandum mit dem UNCCD-Sekretariat	179
VII.	Vereinbarungen mit der IUCN	179
	1. „Programmkooperation‘ mit dem Ramsar-Bureau.....	179
	2. Memorandum mit dem CITES-Sekretariat.....	180
	3. Memorandum mit dem CMS-Sekretariat	181
	4. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	182
	5. Memorandum mit dem SPREP	184
VIII.	Vereinbarungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	184
IX.	Vereinbarungen der VN-Konferenz für Handel und Entwicklung.....	186
	1. Memorandum mit dem CBD-Sekretariat	186
	2. Memorandum mit dem CITES-Sekretariat.....	187
	3. Memorandum mit dem Ramsar-Sekretariat.....	187
X.	Vereinbarung des VN-Entwicklungsprogramms mit dem UNCCD-Sekretariat.....	188
XI.	Vereinbarungen der VN-Wirtschaftskommission für Europa	189
XII.	Vereinbarungen mit UNEP	189
	1. Errichtung eines „Steering Committee‘	189
	2. Memorandum mit dem SPREP	190
XIII.	Vereinbarungen mit UNESCO.....	190
XIV.	Vereinbarungen mit dem Waldforum der Vereinten Nationen	192
XV.	Vereinbarungen mit der VN-Organisation für industrielle Entwicklung.....	193
XVI.	Vereinbarungen mit der Weltzollorganisation	195
XVII.	Vereinbarungen mit der Weltbank	196
XVIII.	Vereinbarung mit der Weltorganisation für geistiges Eigentum.....	197
B.	Tri- bzw. multilaterale Vereinbarungen	197
I.	Biodiversitätsbezogenes trilaterales Memorandum	197
II.	Memorandum mit der CBD, dem Europarat und UNEP	199
III.	Trilaterale Vereinbarung betreffend den „Adaptation Fund Board‘	199
IV.	Die Beteiligung von „Wetlands International‘.....	200
V.	Multilaterale Memoranden	201

1. Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe.....	201
2. Vereinbarung zur Unterstützung des ‚Strategic Plan for Biodiversity‘	203
<i>§ 6 Erste inhaltliche Gesamtbetrachtung.....</i>	203
Kapitel 4: Rechtsdogmatische Würdigung der Vereinbarungen der MEA-Sekretariate.....	206
<i>§ 1 Der Rechtsnormcharakter der Vereinbarungen</i>	206
A. Vorbemerkung zum Untersuchungsverlauf.....	206
B. Die Rechtsnormqualität der Vereinbarungen im Lichte der Rechtsordnungen der MEAs	209
I. Die Rechtsgrundlage der Vereinbarungen.....	209
II. Annäherung durch Identifizierung des Verfahrens	212
1. Die Entstehung der Vereinbarungen	212
2. Erwerb der ‚Geltungskraft‘	216
3. Die ‚öffentliche Bekanntmachung‘ der Vereinbarungen	219
4. Verlust der ‚Geltungskraft‘	220
5. Zwischenergebnis.....	221
III. Annäherung durch Analyse der Form	222
1. Die Terminologie	222
2. Regeln über das In-Kraft-Treten.....	223
IV. Zwischenergebnis.....	223
C. Begriffsorientierte Analyse der Rechtsnormqualität.....	224
I. Grundlagen einer begriffstheoretischen Annäherung	224
II. Verhältnis der Begrifflichkeiten zur ‚Verbindlichkeit‘	226
III. Anwendung auf inter-institutionelle Vereinbarungen	226
D. Zwischenbilanz	228
<i>§ 2 Analyse der völkerrechtlichen Verbindlichkeit der Vereinbarungen</i>	229
A. Vereinbarungen als Rechtsgrund für die Verbindlichkeit	229
I. Inter-institutionelle Vereinbarungen als völkerrechtlich verbindliche Verträge i.S.d. Art. 38 (1) (a) IGH-Statut?	229
1. Die Vertragsschlusskompetenz multilateraler Umweltschutzübereinkommen.....	230
a. Rechtliche Grundlage	230
b. Zurechnung der Organakte	231

c. Die Organkompetenz	231
d. Vertretungskompetenz	233
2. Kooperationsübereinkommen als völkerrechtlich verbindliche Verträge?	233
3. Voraussetzungen rechtsverbindlicher Verträge der MEA-Sekretariate	234
a. „Verträge“ i.S.d. gewohnheitsrechtlichen Völkervertragsrechts	234
b. Identifizierbarkeit von Kriterien zur Bestimmung der Rechtsverbindlichkeit	236
4. Praktische Anwendung auf inter-institutionelle Vereinbarungen	237
a. Übereinkunft.....	237
b. Schriftform der Vereinbarungen	237
c. Erkennbarer Rechtsbindungswille	237
aa. Formelle Kriterien	239
bb. Materielle Kriterien	247
cc. Intention der Sekretariate zum Abschluss völkerrechtsverbindlicher Verwaltungsabkommen?.....	253
dd. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	255
d. Völkerrechtssubjekte als Parteien der Übereinkunft.....	257
e. (Umwelt-)Völkerrechtlicher Charakter	260
5. Adressatenkreis/Verpflichtungsstruktur	260
II. Ergebnis.....	261
B. Mittelbare Verbindlichkeit der Vereinbarungen	262
I. Vereinbarungen als „materielle Quelle des Völkerrechts“	262
II. Vereinbarungen als Teil der Rechtsordnungen der MEAs	264
III. Vereinbarungen i.S.e. „Gemeinsamen Rechts internationaler Organisationen“?.....	264
IV. Vereinbarungen als Ausdruck der völkerrechtlichen Kooperationspflicht?	265
<i>§ 3 Völkerrechtliches Wirkungspotential jenseits ihrer Verbindlichkeit.....</i>	266
A. Rolle der Kooperationsvereinbarungen in der Entwicklung völkerrechtlichen Gewohnheitsrechts.....	266
B. Inter-institutionelle Vereinbarungen als „soft law“-Instrumente – Unterschiede zu „hard law“	267

Kapitel 5: Funktionale Einordnung der Vereinbarungen der MEA-Sekretariate in die globale Umwelt-Governance.....	271
§ 1 Beitrag der Vereinbarungen zur globalen Umwelt-Governance.....	271
A. Die normative Funktion der Vereinbarungen der MEA-Sekretariate in der Umwelt-Governance	271
I. Technisch-administrative Umweltverwaltungskooperation auf horizontaler Ebene	271
1. Verwaltungsakteure.....	271
2. Tauglichkeit des Begriffs der ‘Verwaltungskooperation’	272
3. Abgrenzung zur politischen Kooperation.....	272
4. Konkrete Erscheinungsformen und Implikationen	273
a. Technisch-administrative Kooperation zwischen den Sekretariaten	273
b. Technische und administrative Unterstützung der Vertragsparteien.....	274
c. Implikationen für die nationale Ebene.....	275
d. Vorbereitung technischer und finanzieller Ressourcen	275
e. Mittelbare politische Kooperation	276
II. Einordnung der Kooperationsbereiche in Koordinationstypologien	276
1. Formelle Koordination	276
2. Quasi-Exekutive Koordination auf der internationalen Implementierungsebene	277
3. Primärrechtsbasierte Koordination: Normative Spezifizierung und Stabilisierung der Kooperationsaufträge	278
III. Dezentralisation und Dekonzentration	280
B. Deskriptive Bewertung der Vereinbarungen aus der Perspektive eines globalen Umweltverwaltungsrechts	281
§ 2 Hintergrund der Rechtswirkungen und Legitimität der Vereinbarungen	283
A. Vorbemerkung	283
B. Analyse auf der Grundlage ausgewählter Parameter	283
I. Vergleichende Darstellung des Hintergrundes der Rechtswirkungen völkerrechtlich verbindlicher und unverbindlicher Vereinbarungen	284

1. Effektivität und Effizienz der Vereinbarungen	284
2. Autorität.....	290
3. Interdependenz völkerrechtlich verbindlicher und unverbindlicher Vereinbarungen	294
4. Erweiterung der genossenschaftlichen Struktur der zwischenstaatlichen Beziehungen.....	295
II. Völkerrechtliche ‚Verantwortung‘ der Vereinbarungen	297
1. Grundlagen einer Legitimitätsanalyse.....	297
2. Identifizierung von Legitimitätskriterien	298
C. Grenzen der Legitimität – Das Verhältnis zwischen Prinzipal und Agent	304
<i>§ 3 Vereinbarungen als Teil des umweltvölkerrechtlichen Konstitutionalisierungsprozesses</i>	306
<i>§ 4 Induktives ‚Clustering‘ durch Dezentralisation – Ersatz für eine Weltumweltorganisation</i>	309
Kapitel 6: Zusammenfassende Gesamtbetrachtung	316
Literaturverzeichnis	319
Dokumentenverzeichnis	335
Sachregister	347